

Markt der Möglichkeiten

Forum Beuggen 2008 widmet sich den Veränderungen im Leben von Menschen mit Behinderungen

VON UNSEREM REDAKTEUR
DANIEL GRAMESPACHER

LÖRRACH. Das Forum Beuggen ist in diesem Jahr anders als gewohnt: Anstelle von Referaten, Workshops und Diskussionen gibt es am 15. November in dem Schloss bei Rheinfelden vier „Marktplätze“, die trägerübergreifend informieren über Angebote für Menschen mit Behinderung zu den Übergängen in verschiedene Lebensphasen.

Forum Beuggen ist ein Zusammenschluss von Trägern der Behindertenhilfe im Landkreis und Umgebung, Landratsamt und evangelischer Erwachsenenbildung. Seit mehr als zehn Jahren schafft dieser mit jährlichen Fachveranstaltungen zu wechselnden thematischen Schwerpunkten Begegnungsmöglichkeiten für Profis aus der Behindertenhilfe, Betroffene, Angehörige und Interessierte. In jüngerer Vergangenheit ging es beispielsweise um das persönliche Budget oder ältere Menschen mit Behinderung. In diesem Jahr

wollen die Veranstalter die Struktur bewusst öffnen, wie Doris Meyer, Geschäftsführerin der gemeinnützigen GmbH leben + wohnen in Lörrach, erläutert. Übergänge gibt es im Leben jedes Menschen; bei Menschen mit Behinderung sind diese häufig mit Institutionen verknüpft. Diese vorzustellen an Ständen hat sich das Forum vorgenommen: Frühe Hilfen für den Übergang von der Familie in vorschulische Einrichtungen, Angebote für den Übergang in die Schule, in das Arbeitsleben sowie für Wohnen außerhalb der Familie. Die Integration in die Arbeitswelt ist nach Meyers Ansicht ein großes Problem. Es gebe zwar Werkstätten für Behinderte; integrative Betriebe wie das Glashaus in Lörrach oder Möglichkeiten eines Übergangs in den ersten Arbeitsmarkt dagegen seien dünn gesät.

Jörg Metz von der Werksiedlung St. Christoph in Kandern sieht im Forum auch ein Sprachrohr, um Impulse in Richtung Politik zu geben. 2008 habe das Forum den Charakter einer Messe: Jeder kann nach seinen individuellen Bedürf-

nissen ein eigenes Programm zusammenstellen. „Wir wollen nicht zeigen, was wir meinen, dass es gut für Menschen mit Behinderung sei, sondern sie selbst fragen, was sie wollen, und so jedem die Chance geben, für sich ein Lebenskonzept zu entwickeln“, ergänzt Michael Tränkle von der Lebenshilfe Lörrach.

Nach einem Grußwort der Kreissozialdezernentin Elke Zimmermann-Fiscella geben Betroffene und Angehörige im Gespräch mit Johannes Kehm, früherer Moderator beim Südwestrundfunk, mit ihren persönlichen Erfahrungsberichten Impulse für den Tag. Von 11 bis 15 Uhr sind die vier „Marktplätze“ in verschiedenen Räumen geöffnet. Um 15.30 Uhr fasst ein Filmbeitrag die Eindrücke des Tages zusammen. Für behinderte und nicht-behinderte Kinder unter 18 Jahren ist eine Kinderbetreuung organisiert.

Interessenten können als Tagesgäste auch ohne Anmeldung teilnehmen und am Samstag, 15. November, zwischen 11 und 15 Uhr die „Marktplätze“ besuchen.